

MINORITENSAAL GRAZ

## Stimmig-vielsaitige Damendominanz

„Recreation barock“ unter vorzüglicher Leitung  
und einem Dutzend Musikerinnen.

Nicht ohne Stolz, ja in „Geberlaune“ präsentierte Hausherr Mathis Huber sein auf Originalinstrumenten spielendes Barockensemble. Unter der solistischen Leitung der unglaublich präsenten ibizenkischen Geigerin Lina Tur Bonet boten die elf Streicherinnen zusammen mit der Grazer Cembalistin (und Frankfurter Professorin) Eva Maria Pollerus im dreimal ausverkauften Minoritensaal ein heftig akklamiertes Vivaldi/Bach-Programm. Der sieben Jahre jüngere Johann Sebastian Bach schätzte seinen Kollegen (und Pater, genannt „Prete Rosso“) Antonio Vivaldi so sehr, dass er einmal

aus Amsterdam einen Stoß Notizen mit neuen Stücken des Venezianers kommen ließ, die er dann eifrig studierte. Die schwungvoll und spritzig dargebotene gute Stunde Kurzweil begann mit dem zu den Außentemperaturen gar nicht passen wollenden „La primavera“-Satz aus Vivaldis bekanntestem Vierteiler „Le quattro stagioni“, setzte sich mit weiteren Werken des Venezianers in unterschiedlicher solistischer Besetzung fort und schloss mit einer rhythmisch-intensiven Darstellung des Konzerts BWV 1042 des Thomaskantors.

Walther Neumann